

ÖFFENTLICHER ABENDVORTRAG

Sehnsucht nach dem Gefühl. Subjektivität, ‚Betroffenheit‘ und Zivilgesellschaft seit den 1960er Jahren



Prof. Dr. Ute Frevert,
Direktorin des Forschungsbereiches „Geschichte der Gefühle“ am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin

**Dienstag, 08. März 2022,
19.30 – 21.00 Uhr**

In ihrem Vortrag nimmt Prof. Dr. Ute Frevert die historische Einordnung eines neuen Gefühlsregimes vor, das mit dem modernen Kapitalismus in Verbindung gebracht werden kann. Bei diesem neuen Gefühlsregime steht eine Betonung von Subjektivität und individueller Autonomie jenseits gesellschaftlicher Zwänge und Konventionen im Zentrum. Leitbegriffe sind ‚Selbstverwirklichung‘ und ‚Betroffenheit‘. Wenngleich die Individuen subjektzentriert handeln, beziehen sie die Umwelt ein und öffnen sich zum Sozialen. Gefühle fungieren in diesem Gefühlsregime als Schnittstellen zwischen Individuum und Gesellschaft, was ihnen eine neue, gesteigerte Bedeutung und Wirkmächtigkeit verleiht.

Teilnahme per Videoplattform Zoom:
Anmeldung bis 4. März an dfg-for2973@kfzg.de.

ORGANISATION

Prof. Dr. Andreas Holzem
DFG-Forschungsgruppe 2973 „Katholischsein“

Prof. Dr. Michael Seewald
Exzellenzcluster „Religion und Politik“

Ansprechpartner im Rahmen der Tagung (Tagungsbüro)

Raphael Brüne | Tel: +49 157 88256578
Valentin Wutke | Tel: +49 171 2989225

ORT

Hotel Schloss Montabaur
Schlossweg 1
56410 Montabaur

Ansprechpartnerin

Ramona Zalfen
Tel: +49 02602 14-282

EXZELLENZCLUSTER „RELIGION UND POLITIK“

Der Exzellenzcluster „**Religion und Politik. Dynamiken von Tradition und Innovation**“ untersucht seit 2007 das komplexe Verhältnis von Religion und Politik quer durch die Epochen und Kulturen. In der Förderphase von 2019 bis 2025 analysieren die 140 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern und 10 Ländern in epochenübergreifenden Untersuchungen besonders Faktoren, die Religion von der Antike bis heute zum Motor politischen und gesellschaftlichen Wandels machen. Der Forschungsverbund ist der bundesweit größte dieser Art, unter den Exzellenzclustern in Deutschland einer der ältesten und der einzige zum Thema Religion. Das Fördervolumen von 2019 bis 2025 liegt bei 31 Millionen Euro.

KONTAKT

Exzellenzcluster „Religion und Politik“

Johannisstraße 1, 48143 Münster
Tel: +49 251 83-23376
religionundpolitik@uni-muenster.de
Instagram: @religionundpolitik | Twitter: @religionpolitik
www.religion-und-politik.de

DFG-FORSCHUNGSGRUPPE „KATHOLISCHSEIN IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND“

Die Forschungsgruppe analysiert die Erneuerung religiöser Glaubensformation und -praxis im Kontext der deutschen Gesellschaftsgeschichte ab Mitte der 1960er Jahre (II. Vatikanisches Konzil, Scharnierjahr 1968) bis 1989 (die „Wende“ zur deutschen Wiedervereinigung). Diese Jahre kennzeichnet eine enorme Entwicklungsdynamik. Bereits die Zeitgenossen nahmen diese grundlegenden Veränderungen sensibel wahr. Hier setzt die Forschungsgruppe an: Welchen spezifischen Beitrag leistete das „Katholischsein“ zur Gestaltung der Nachmoderne seit den 1960er/70er Jahren? Prononciert geht es nicht um die Binnengeschichte eines sozialen Milieus, sondern um die Einschreibung religionskultureller Dynamik in die Zeitgeschichte.



Tagung des Exzellenzclusters „Religion und Politik“
und der DFG-Forschungsgruppe „Katholischsein“

DYNAMIK DES RELIGIÖSEN IN PROZESSEN DES POLITISCHEN

8. – 10. März 2022 | Hotel Schloss Montabaur

Öffentlicher Abendvortrag
Prof. Dr. Ute Frevert am 8. März 2022 via Zoom

© Eine Aktivistin bei einer Demonstration vor der UN-Klimakonferenz (COP26) in Glasgow, Schottland, 28. Oktober 2021. picture alliance / REUTERS / Russell Cheyne



DIE DYNAMIK DES RELIGIÖSEN IN PROZESSEN DES POLITISCHEN

Das Christentum erleidet derzeit einen enormen politischen Bedeutungsverlust in Westeuropa, nicht aber in Amerika und Osteuropa. Die Kirchen werden als Hort des Traditionalismus gesehen, verstärkt durch die Autoritätskrise, die die schleppende Missbrauchsaufarbeitung ausgelöst hat. Dem stehen Diskussionen über die wachsende Bedeutung des Islams und die Bedrohung durch den Islamismus gegenüber. Die Teilnehmer*innen der interdisziplinären Tagung greifen diese Debatten auf, die wie andere kultur- und gesellschaftspolitische Fragen in der Pandemie in den Hintergrund rückten, und diskutieren in fünf Panels sowie einem Abendvortrag „Die Dynamik des Religiösen in Prozessen des Politischen“.

Das Panel „Säkularisierung oder Transformation?“ fragt danach, wie sich religiöser Wandel in modernen Gesellschaften in Modellen abbilden lässt und diskutiert die Konstrukte „Säkularisierung“ und „Transformation“. Im Mittelpunkt des Panels „Theologie als soziale Praxis“ stehen die Fragen danach, wo Nachdenken über Religion und religiöse Praktiken in den sozialen Alltag eingreifen, und welche Dynamiken und Spannungen dadurch ausgelöst werden. Das Panel „Rollen und Rituale“ thematisiert, wie neue Rituale entstehen, wenn religiöses Handeln immer weniger als Kultvollzug und mehr als gesellschaftliches Handeln verstanden wird. Die Vernetzung von religiösen Akteur*innen mit anderen politischen und sozialen Gruppen steht im Mittelpunkt des Panels „Religion und Politik“, das auch nach Unterschieden zwischen Konfessionen und Religionen in der Politik fragt.

Unter dem Titel „Emotionen – Gender – Recht – Generation“ bearbeitet die Tagung auch methodische Fragen der Religionsforschung. Die Tagung wird vom Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Universität Münster und der DFG-Forschungsgruppe „Katholischsein in der Bundesrepublik Deutschland 1965 – 1989/90“ organisiert.

PROGRAMM

Dienstag, 8. März 2022

Bis 12 Uhr: Anreise und Ankunft – Beginn der Tagung mit Stehempfang/-buffet

Thematischer Austausch

14.00 – 15.30 Uhr

Begrüßung: Andreas Holzem

(I) Nach dem ‚Milieu‘: Säkularisierung oder Transformation?

Eingangsstatement: Detlef Pollack und Birgit Aschmann | **Podium:** Karl Gabriel, Wilhelm Damberg, Detlef Pollack und Birgit Aschmann
Diskussion im Plenum | Moderation: Andreas Holzem

Pause

16.00 – 17.30 Uhr

(II) Theologie als soziale Praxis

Eingangsstatement: Dominik Burkard und Arnulf von Scheliha | **Podium:** Michael Seewald, Hans-Peter Großhans, Dominik Burkard und Arnulf von Scheliha
Diskussion im Plenum | Moderation: Thomas Großbölting

19.30 – 21.00 Uhr

Öffentlicher Abendvortrag

Sehnsucht nach dem Gefühl. Subjektivität, „Betroffenheit“ und Zivilgesellschaft seit den 1960er Jahren | Ute Frevert
Gespräch und Moderation: Andreas Holzem

Mittwoch, 9. März 2022

9.00 – 10.30 Uhr

(III) Rollen und Rituale

Eingangsstatement: Thomas Großbölting und Sarah Thieme | **Podium:** Sandra Frühauf, Sarah Thieme, Thomas Großbölting und Ines Michalowski
Diskussion im Plenum | Moderation: Benedict Dahm

Pause

11.00 – 12.30 Uhr

(IV) Religion und Politik

Eingangsstatement: Maria Schubert und Mariano Barbato | **Podium:** Thomas Brechenmacher, Christoph Kösters, Maria Schubert und Mariano Barbato
Diskussion im Plenum | Moderation: Markus Raasch

15.00 – 16.30 Uhr

Methodischer Austausch

(I) Emotionen

Eingangsstatement: Alina Potempa und Christian Sieg | **Podium:** Judith Greber, Klaus Große Kracht, Alina Potempa und Christian Sieg
Diskussion im Plenum | Moderation: Silke Mende

Pause

17.00 – 18.30 Uhr

(II) Gender

Eingangsstatement: Nicole Priesching und Olaf Blaschke | **Podium:** Alexander Buerstedde, Derya Özdemir, Nicole Priesching und Olaf Blaschke
Diskussion im Plenum | Moderation: Claudia Lepp

Abends: Begegnungen und Austausch

Donnerstag, 10. März 2022

9.00 – 10.30 Uhr

(III) Recht und Religion

Eingangsstatement: Georg Essen und Michael Kißener | **Podium:** Astrid Reuter, Georg Essen, Michael Kißener und Henning Wachter
Diskussion im Plenum | Moderation: Frank Kleinehagenbrock

Pause

11.00 – 12.30 Uhr

(IV) Generationen

Eingangsstatement: Monika Wienfort und Christel Gärtner | **Podium:** Joachim Bürkle, Claudia Lepp, Monika Wienfort und Christel Gärtner
Diskussion im Plenum | Moderation: Andreas Holzem

14.30 – 15.30 Uhr

Abschlussdiskussion – Ausblick

Abschlussstatements: Jan De Maeyer, Georg Essen, Claudia Lepp